Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 24

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 24

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. September 1897.

Wochenspruch: Auf zwei Rädern die Welt rollt,
Das eine ist Liebe, das andere Gold.

Das Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins

stellt infolge Verlegung des Vorortes am **11. September** seine Funktionen in **Zürich** ein. **Vom 12. September an sind alle Sendungen nach Bern** (Wallgasse Nr. 4) **zu adressieren.** Allfällige Anfragen oder Bestellungen werden in der nächsten Zeit mit Rücksicht auf den zeitraubenden Umzug nicht sofort erledigt werden können. **Lehrvertragsformulare** versenden inzwischen auch die Gewerbemuseen in Bern, St. Gallen und Aarau.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverein. Der neubestellte leitende Ausschuß in Bern hat am 1. September abends in Anwesenheit des Sekretärs Krebs seine erste Sitzung abgehalten und damit seine Wirksamkeit begonnen. Als Vicepräsident wurde Herr Buchdruckereibesitzer Michel gewählt. (Präsident ist Herr Schuhfabrikant Scheidegger.) Herr Sigrist übernimmt das Quästorat. In Bezug auf die Kranken- und Unfallversicherung wurden die von der Jahresversammlung in Luzern aufgestellte Postulate mit den Beschlüssen des Nationalrates verglichen und beschlossen, in Bezug auf verschiedene nicht befriedigende Punkte Verbesserungen anzustreben. — Der Einladung des Verbandes deutscher Gewerbevereine zu seiner Jahresversammlung in Nürnberg am 20./21. Sept. soll durch eine Abordnung entsprochen werden. — Für die Stelle eines Adjunkten sind eine größere Zahl Anmeldungen eingelangt. Die Wahl wird durch den Zentralvorstand vorgenommen. — Die nächste Zentralvorstandssitzung soll Mitte oder Ende Oktober in Bern stattfinden. — In Bezug auf den bevorstehenden Umzug des Sekretariates werden verschiedene Maßnahmen getroffen.

Schweizer. Kupferschmiedmeister-Verein. In Zürich gründete letzten Sonntag eine Versammlung von 150 Kupferschmieden einen Verband schweizerischer Kupferschmiedmeister, berieten und genehmigten die Statuten und bestellten einen Vorstand in den Herren Paul Huber in Wattwyl als Präsident, Vogel, Zürich als Vizepräsident, Boßhard, Basel als Quästor und Gygax, Zofingen als Aktuar. Der Verein zählt bereits 32 Mitglieder.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Postgebäude in Zürich. Die Erstellung der hölzernen und eisernen Rolladen an A. Grießer in Aadorf und W. Baumann in Horgen; die Erstellung der Oberlichter, des Vordaches und der Treppengeländer an Buß u. Cie. in Basel, Neeser's Erben in Zürich und Franz Zwinggi in Zürich; die Erstellung der Wasserleitungen an U. Boßhard in Zürich; die Glaslieferungen an Grambach u. Linst und Ruppert, Singer u. Cie. in Zürich.

Die Erstellung der Wasserversorgung der Gemeinde Flaach mit einem vierkammerigen Reservoir von 500 Kubikmeter Inhalt ist an J. U. Boßhardt, Ingenieur in Zürich, vergeben worden. Mit dem Bau wird in Bälde begonnen werden.

Schulhausbau Fetan. Maurerarbeiten an Noli u. Peusa in Schuls; Zimmerarbeiten an Kolhaupt und Stecher in Schuls.

Hochbauten des Gaswerks der Stadt Zürich in Schlieren. Die Erd- und Maurerarbeiten an Fietz u. Leuthold in Zürich; die Granitarbeiten teils an Gebr. Ortelli in Biasca, teils an Michael Antonini in Wassen; die Kalksteinarbeiten an Th. Matthießen in Regensberg.

Die sämtlichen Arbeiten für den Umbau eines Munitionsmagazins in Perolles bei Freiburg an Pierre Winkler in Freiburg.

Die Zimmerarbeiten für die Friedenskaserne, das Militärverwaltungsgebäude und ein Beamtenwohnhaus in Andermatt an G. Frei, Zimmermeister in Luzern.

Werkstatt- und Magazingebäude des eidg. Kriegsdepot in Thun. Schreinerarbeiten an A. Frutiger und A. Kunz in Steffisburg; Glaserarbeiten an Böhme u. Schindler in Bern; Schlosserarbeiten an den Schlossermeisterverband in Thun; Gipserarbeiten an Gottlieb Bühlmann in Thun.

Verschiedenes.

Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich. Die Kunstgewerbeschule bezweckt die künstlerische Heranbildung von tüchtigen Arbeitskräften beiderlei Geschlechts für die Bedürfnisse verschiedener Zweige des Kunstgewerbes.

Die Anstalt gliedert sich in Fachabteilungen für: Dekorationsmaler, Modelleurs, Steinbildhauer, Holzschnitzer, Kunstgewerbliche Zeichner, Zeichenlehrer, Keramische Dekoration und Glasmalerei, Textilzeichner.

Der Unterricht erstreckt sich auf nachfolgende Fächer: Ornamentzeichnen, Figurenzeichnen, Blumenzeichnen, perspektivisches Freihandzeichnen, Schattenlehre, Perspektive, Studienkopf und Aktzeichnen, Fachzeichnen für architektonischen Bauschmuck, Mobiliar und Geräte, dekoratives Malen, ornamentales und figürliches Modellieren, Holzschnitzen, Porzellan- und Fayencemalen, Stillehre und Kunstgeschichte, Anatomie und anatomisches Zeichnen; in der Fachabteilung für Textilzeichner außerdem auf Bindungslehre, Dekomponieren und Patronieren, Musterzeichnen und Arbeiten im Atelier.

Die Besucher der Schule zerfallen in Fachschüler und Hospitanten.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule wird in der Regel das zurückgelegte 16. Altersjahr gefordert.

Der Unterricht ist unentgeltlich; bei der Einschreibung ist ein Haftgeld von Fr. 5 zu entrichten, das nach ordnungsgemäßer Absolvierung der Schule zurückerstattet wird.

Das Wintersemester beginnt am Montag, den 27. September. Die Einschreibungen für die Schüler der einzelnen Fachabteilungen finden bis zum 25. September, die Einschreibungen für die Hospitanten vom 25. bis 30. September im Bureau des Sekretärs der Direktion im Kunstgewerbeschulgebäude, Museumstraße 2, statt.

Die Aufnahmsprüfung findet am Montag, den 27. September, vormittags von 8 Uhr an statt.

Bauwesen in Zürich im Jahre 1896. Für Hochbau sind im Berichtsjahre 871 Baugesuche eingereicht worden (im Jahre 1895: 1004); 836 dieser Gesuche sind durch Bescheid erledigt worden. Für 268 Baugesuche wurde die Bewilligung versagt; hievon sind 98 Projekte teils infolge vorgenommener Aenderung der Pläne oder begründet erklärter Rekurse, teils in Anwendung von § 149 des Baugesetzes durch den Regierungsrat (Gestattung von Ausnahmen) nachträglich genehmigt worden. Bei 119 Baugesuchen mußte die Abweisung erfolgen, weil für die betreffende Gegend noch kein genehmigter Bebauungs- oder Quartierplan vorlag. Für 99 Eingeber lag der Abweisungsgrund in dem Nichtinnehalten der gesetzlichen Abstände oder weil die Ueberbauung eine zu dichte geworden wäre. 12 Baugesuche mußten wegen mangelhafter Beleuchtung und 4 wegen mangelnder Höhe von Wohnräumen abgewiesen werden.

Schweiz. Binnenschiffahrtskanal. Es scheint nicht, daß das Projekt des Hrn. Ingenieur Nico in Basel betreffend Erstellung einer schweiz. Binnenschiffahrt zwischen Basel und Bodensee bis zum Donaukanal aufgegeben ist. Vielmehr werden die Studien fortgesetzt. Im Laufe dieses Jahres begingen die HH. Ingenieur Oehler in Aarau und Basalli in Chur mit Hrn. Nico die in Betracht fallenden Strecken im Thurgau und sollen sich dieselben überzeugt haben, daß es zur Verbindung der Thur mit dem Bodensee nur eines 7 Kilometer langen Kanals zwischen Sulgen und Niederaach und eines solchen von 4 Kilom. zwischen Hungerbühl und dem Bodensee bedürfe. Weiter unten wäre zur Herstellung der Wasserverbindung zwischen Basel und Bodensee noch ein 1300 m langer Kanal bei Laufenburg erforderlich.

Die luzernische großrätliche Kommission schlägt für die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Handänderungsgebühren vor, es solle die Gebühr $^1/_2$ Proz. der Kaufsumme betragen; dieselbe kommt zu gleichen Teilen der betreffenden Gemeinde und der Staatskasse zu. Die Gemeinden sind befugt, die Gebühr auf 1 Prozent zu erhöhen, in welchem Falle der weitere halbe Prozent ganz ihnen zukommt. Nach dem Resultate der ersten Beratung würde der Anteil des Staates bloß einen Vierteil betragen; dagegen würde dieser Vierteil ihm auch von dem halben Prozent zukommen, dessen Einführung den Gemeinden fakultativ zusteht.

Bauwesen in Thalweil. Neben der Firma Robert Schwarzenbach und Co. wollen auch die Firmen Heer und Co., sowie die Seidenfärberei von Weidmann mit dem Bau von Arbeiterwohnungen in größerem Maßstabe vorgehen.

Die Zwinglihütte in Wildhaus lag vor ein paar Monaten am Boden. Es wurden die Grundmauern erneuert, der Keller prächtig hergestellt, so daß nun der beste Wein sich halten würde, die Küche restauriert. Dann wurden die beiden Seitenwände und die Hinterwand aus neuen Balken ausgeführt, was man aber von außen nicht bemerkt, denn an Stelle des Schindelbeschlages der alten Wände sind die neuen mit einem Bretterbeschlag versehen. Die Häuser hätten im 15. Jahrhundert wirklich solche Bretterbeschläge gehabt, der Schindelbeschlag sei spätern Ursprungs. Nur sind diese Bretter sehr modern durchtränkt, nämlich mit Karbolineum. Das Steindach ist in der alten Form neu erstellt. Völlig gleich geblieben ist die Front der Hütte, die Stube und Kammer 2c. Kurz, man merkt die Veränderung des Ganzen kaum!

Kirchenbau Goßau (St. Gallen). Evangelisch Goßau beschloß gestern mit überwiegender Mehrheit, die neue Kirche auf dem herrlich gelegenen Haldenbühl zu erstellen.

Der Bürgerrat von Olten erteilte einem Vertrage seine Genehmigung, wonach ein Landkomplex von 31,000m² im Tannenwald (Dreiangel zwischen Aarauer und Basler Linie) an die englische Gesellschaft „Sunlight" abgetreten wird zum Zwecke der Seifenfabrikation. Der Kaufpreis für das Terrain beträgt 25,000 Fr., dagegen muß die Bürgergemeinde Olten das Industriegeleise auf eigene Kosten bis zum Viadukt im Tannwald weiter führen.

Wasserversorgung Rümikon bei Elsau. Eine Genossenschaft, an deren Spitze Herr Johannes Boßhard in Rümikon-Elsau steht, strebt die Erstellung einer rationellen Wasserversorgung an.